

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 40.

Sonnabend, den 4. April 1903.

69. Jahrgang.

Verordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betr.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März laufenden Jahres bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen zum Reichstage

am 16. Juni laufenden Jahres

vorzunehmen sind, wird unter Bezugnahme auf die im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlichte Verordnung vom 24. vorigen Monats angeordnet, daß die Auslegung der Wählerlisten spätestens am 19. Mai dieses Jahres zu erfolgen hat.

Die Gemeindebehörden — Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände haben vorher die in § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 — vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen. Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlisten-Vordrucke werden für die städtischen Wahlbezirke den Stadträten und bez. Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des platten Landes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher zugehen. Der Bedarf an solchen Vordrucken ist anher anzugeben.

Dresden, am 1. April 1903.

Ministerium des Innern.
v. Meisch.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der vormal. Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Krumpolt in Ripsdorf (Böbental) und über das Vermögen der Inhaber dieser Firma Ernst Hermann Moritz Krumpolt in Niederpöbel und Friedrich Hermann Krumpolt, früher in Niederpöbel, jetzt in Jittau wohnhaft, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dippoldiswalde, den 26. März 1903.

K. 11/99.

Königliches Amtsgericht.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß im hiesigen Stadtbezirke der Verkauf von Brot und weißer Backware, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern hierbei an Sonn- und Festtagen während des Vormittags-gottesdienstes nicht mehr zulässig, Nachmittags aber nur noch bis um 6 Uhr gestattet ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift unterliegen den in § 146 a der Reichsgewerbeordnung festgesetzten Strafen.

Dippoldiswalde, am 2. April 1903.

Der Stadtrat.
Boigt.

Die Mittelmeerfragen.

Längst hat sich die ursprüngliche orientalische Frage, wie sie vor einem halben Jahrhundert den Big und den Scharfjinn der europäischen Diplomatie herausforderte, zu einem weit umfassenderen politischen Problem entwickelt. Heute handelt es sich nicht mehr allein darum, wer einst Konstantinopel sein eigen nennen und überhaupt der Erbe des „ranken Mannes am Bosphorus“ in dessen europäischen Besitzungen sein wird, sondern auch und in noch höherem Grade um die Frage, welche Gestaltung künftig die Besitzverhältnisse im Süden des Mitteländischen Meeres bis hinauf nach Türkisch-Asien annehmen werden. Zwar weht seit 1830 die französische Tricolore in Algerien, und in neuerer Zeit hat Frankreich seine Hand auch auf das benachbarte Tunesien gelegt, während andererseits im alten Lande der Pharaonen England der wahre Herr ist. Aber noch weiß man nicht, wie sich das Geschick des zerfallenden marokkanischen Reiches gestalten, wem ferner das reiche ehemalige Paschalat Tripolis zufallen und wer dereinst zum Eigentümer von Palästina, Syrien, Türkisch-Asien u. s. w. berufen sein wird. Vielleicht ist die Lösung all dieser Spezialprobleme noch nicht so sehr nahe, möglicherweise rückt sie aber auch im Sturme der Ereignisse plötzlich heran. Gerade die einen immer ernsteren Charakter annehmenden jetzigen marokkanischen Wirren könnten unter Umständen den Stein leicht ins Rollen bringen. Die Herrschaft des jungen europäerfreundlichen Sultans Abdül Aziz ist durch den langen Aufstand in seinem Lande offenbar bedenklich erschüttert, so daß immerhin mit der Möglichkeit einer Entthronung Abdül Aziz' gerechnet werden muß. Dies Ereignis würde aber sicherlich das Signal zu der längst drohenden bewaffneten Einmischung der in Marokko zunächst interessierten Mittelmeerstaaten Spanien, England und Frankreich in die marokkanischen Wirren geben, und alsdann würde vermutlich die Periode der „Aufteilung“ des einzig noch übrig gebliebenen selbständigen Staatswesens Nordafrikas beginnen. Die definitive Aufrollung der marokkanischen Frage würde nachher wahrscheinlich auch den Anstoß zur Entscheidung über das Geschick Tripolis geben, auf welches unter der Oberhoheit der Pforte stehende Gebiet Italien am meisten Anspruch erhebt, italienischerseits betrachtet man ja Tripolis als einen rechtmäßigen Ersatz für das den Italienern von den Franzosen seinerzeit vor der Nase weggegriffene Tunesien. Ob allerdings England und Frankreich es Italien ohne weiteres gestatten würden, sich in den Besitz von Tripolis oder wenigstens eines Teiles dieses nicht unbedeutenden Landkomplexes zu setzen, das ist noch einigermaßen zweifelhaft, während Italien außerdem auch mit der fanatisch islamitischen Bevölkerung des Paschalats Tripolis zu rechnen hätte, die Schwierigkeiten einer Lösung der tripolitani-schen Frage sind also nicht leicht zu nehmen. Dasselbe kann auch von einer internationalen Auseinandersetzung über die gegenwärtig noch der Osmanenherrschaft unterworfenen Gebiete im äußersten Osten des Mitteländischen Meeres bis hinauf zur Südküste des Schwarzen Meeres gelten, zumal in diesen zukunftsreichen Länderstrichen auch Rußland und Deutschland, ersteres mehr aus politischen, letzteres mehr aus wirtschaftlichen Gründen, ein Wortlein bei einer etwaigen Neuregelung der Besitzverhältnisse mit zu sprechen haben würden. Einstweilen interessiert aller-

dings unter den Spezialfragen des vielverschlungenen orientalischen Gesamtproblems am meisten die mazedonische Angelegenheit, von deren Ausgang viel, sehr viel, vielleicht auch alles, für die Erhaltung der heutigen staatlischen Ordnung auf der Balkanhalbinsel abhängt. Soeben hat Rußland der bulgarischen Regierung nochmals durch eine Note eine entschiedene Warnung, die Südensriede in Mazedonien zu unterstützen, zukommen lassen. Daneben sind vom Petersburger „Regierungsboten“ mit augenscheinlicher Absicht die Berichte der russischen Konsule in Monastir und Uesküb über das schändliche Treiben der mazedonischen Komitees veröffentlicht worden. Ob die neuerliche energische Stellungnahme Rußlands gegen die revolutionäre Propaganda in Mazedonien den vollen Ausbruch eines neuen Aufstandes der Mazedonier noch verhindern wird, das steht freilich sehr dahin, fast scheint es, als seien da die Dinge bereits zu weit gediehen. Inwieweit vielleicht bei den signalisierten Begegnungen des Königs von England mit dem Präsidenten Loubet von Frankreich und dem König von Italien die schwebenden Mittelmeerfragen aufs Tapet gelangen werden, das bleibt noch abzuwarten.

Kolales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das sprichwörtliche Aprilwetter hat die vorangegangene schöne Witterung der letzten Märztage abgelöst. Bei beträchtlich gesunkener Temperatur (heute Freitag früh 1° C.) wechseln Regen, Sonnenschein und Schneestürme ab. An den Feldrainen und auf den Höhen des Kohlberges und noch weiter hinaus ins Gebirge bleibt der Schnee auch liegen.

Während der Schulprüfungen waren in einem Schulzimmer auch die weiblichen Handarbeiten ausgestellt, und fanden dieselben wegen des streng methodischen Ganges und der sauberen Ausführung allgemeine Anerkennung. Die erlangten Fertigkeiten im Stricken, Nähen, Stopfen und Sticken werden sicher den Mädchen im ferneren Leben von großem Nutzen sein.

Am Palmsonntagabend wird Herr D. Lonke in der Reichstrone einen Vortrag über „das Weltall“ halten, und denselben durch eine große Zahl prächtiger, teleskopisch-photographisch aufgenommener Lichtbilder illustrieren.

Vor einem Schwindlerpaare werden die Gastwirte gewarnt, das unter der Flagge des „Deutschen Radfahrer-Bundes“ den Gastwirten Reparaturkästen, Verbandszeug und anderes mehr zu hohen Preisen aufhängt. Bis dahin hatten die beiden Schwindler sich noch nicht fassen lassen, trotzdem eifrig auf sie gefahndet worden war, doch dürften sie jetzt ihrem wohlverdienten Schicksale nicht entgehen, da sie in Dresden und in der Weiskner Gegend nachweisbaren Betrug verübt haben sollen.

Schmiedeberg. Der königl. sächs. Militärverein zu Schmiedeberg schenkte der hiesigen Schule ein Harmonium, das bei Gelegenheit der Examinas zum ersten Male gespielt wurde. Die Mittel hierzu hat der Verein aus Erträgen früherer oft unter schwierigen Verhältnissen veranstalteter Konzerte gesammelt, und obwohl der Geldbetrag auch zu Vereinszwecken sehr notwendig hätte verwendet werden mögen, entschloß man sich doch, der Schule das schon längst in Aussicht genommene Geschenk nicht vorzuenthalten. Ursprünglich war die Anschaffung einer

Schulbahn geplant. Dem Verein sei für seine Opferwilligkeit auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die am Montag und Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Birchner an der hiesigen Schule abgehaltenen Osterprüfungen wurden durch eine große Zahl Besucher ausgezeichnet. Immerhin gibt es noch viele Eltern, die keinen Anteil an der Schularbeit ihrer Kinder zu nehmen scheinen. Man sollte eigentlich meinen, daß es jedem Vater und besonders jeder Mutter am Herzen läge, ihr Kind einmal in der Schulklasse zu beobachten, und im ganze Jahre eine einzige Stunde Zeit hierzu müßte sich auch finden. Es kann nur am guten Willen fehlen. Ganz interesselos zeigten sich die Herren Lehrmeister der Arbeit ihrer Lehrlinge in der Fortbildungsschule gegenüber. Außer dem Volksschulinspektor und dem Lehrerkollegium wohnte niemand der Prüfung bei. Eine derartige vollständige Teilnahmslosigkeit ist nicht gerade geeignet, die Arbeitsfreudigkeit der Schüler wie der Lehrer zu erhöhen. Am Schlusse der Prüfung wurden die abgehenden Schüler nach einer von Herrn Pastor Birchner auf Grund von Tobias 4 gehaltenen ernstlichen Ansprache aus dem Schulverbande entlassen.

Schmiedeberg. Bei hiesiger Gemeindeverbands-Spartasse wurden im März d. J. 101 Eingahlungen im Betrage von 8833 Mk. 78 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 46 Rückzahlungen im Betrage von 3984 Mark 66 Pfg.

Possendorf. Unter dem Vorsitz des Volksschulinspektors Herrn Pfarrer Radler fanden am Montag und Dienstag an hiesiger Schule die Osterprüfungen statt. Seitens der Eltern und Angehörigen der Kinder war der Besuch der Prüfungen in allen Klassen ein recht erfreulicher zu nennen. Die in einem Klassenzimmer ausgestellten weiblichen Handarbeiten, welche unter Leitung der hochbetagten Frau verw. Hertlof von den Mädchen der beiden Oberklassen gefertigt worden waren, wiesen erfreuliche Erfolge auf. Sonnabend, den 4. April, findet die feierliche Entlassung der Konfirmanden aus der Schule statt, welche damit von der frohen Schul- und Kinderzeit Abschied nehmen. Mögen die guten, beherzigenswerten Lehren und Ermahnungen der Schule ihnen ein leistungsfähiges ganze Leben sein!

Dresden. Die Prinzen Georg und Friedrich Christian sind zum Besuche des Königs nach Gardone abgereist.

Die Streikbewegung unter den Maurern Dresdens und seiner Umgebung nimmt immer mehr an Ausdehnung und Schärfe zu. Waren ursprünglich die Maurer beim Neubau des Spar- und Bauvereins in Pöbtau nur in den Ausstand eingetreten, so haben am Dienstag auch die Maurer am Neubau des Polytechnikums die Arbeit eingestellt. Ferner ruht die Arbeit am Neubau des Plauenschen Lagerkellers, an dem Landgerichtsbau sowie bei den Baumeistern Wunderlich, Chemnitzer Straße, Müller, Anton-Grass-Straße und Lähig & Clares in Gruna.

Durch eigene Unvorsichtigkeit schwer zu Schaden gekommen ist in Schönbach bei Sebnitz der Feldgrundstückbesitzer S. Derselbe wollte auf seinem Felde ein Stück von einem Felsen beseitigen und benutzte er hierzu Sprengpulver, ohne mit der Handhabung dieses gefähr-

Inserate, welche bei der Abgabe, seitdem Ausgabe des Blattes eine sehr wirksame Berberung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.